

Die Aktien des kleinen Mannes

Die Philatelistische Gesellschaft Graz feiert heuer ihren 100. Geburtstag.

Ihre Mitglieder frönen dem Briefmarkensammeln, einem Hobby und Wissensgebiet, das bei jungen Menschen in den letzten Jahrzehnten etwas aus der Mode gekommen ist.

Bei Mitte der 1980er-Jahre hatte der Verein bis zu 600 Mitglieder“, erzählt uns **Johann Fürntratt**, aktueller Präsident der Philatelistischen Gesellschaft. „Die Briefmarke galt als ‚Aktie des kleinen Mannes‘. Zwischen 1985 und 1990 wurde der Briefversand deutlich teurer, und später hat die Post mit der Einführung des Euro die Schilling-Marken sehr schnell für ungültig erklärt. Da haben Viele mit dem Sammeln aufgehört.“

Herr Fürntratt ist ein Urgestein der Sammlerszene, seit 40 Jahren Sensal, also beeideter Sachverständiger, der bei nationalen und internationalen Auktionen vertreten ist. Er erzählt: „Zu Weihnachten 1958 habe ich ein Briefmarkenalbum bekommen, da bin ich dem lebenslangen Virus des Sammelns verfallen.“

Sammler aus Leidenschaft

Die Philatelistische Gesellschaft Graz wurde 1925 gegründet und hieß ursprünglich „Alpenländischer Briefmarken- und Tauschverein“, hatte verschiedenste Standorte, wie den legendären Gasthof „Wilder Mann“ in der Jakoministraße, den Paradeiskeller, das Erzherzog Johann. Seit September 2008 residiert man im eigenen Klublokal am Bahnhofsgürtel 73.

Joschi Walter ist seit über 60 Jahren im Verein, er erinnert sich: „Ich habe mir als Bub im Zimmer des Großvaters Briefmarken geschnappt, die haben mich so fasziniert, dass ich immer weiter ins Sammeln gekommen bin. Als

FOTO: KPÖ GRAZ



Foto rechts: Block mit drei Briefmarken anlässlich des Jubiläums.



FOTO: KK

ich mit 18 zum Verein gekommen bin, hab ich systematisch zu sammeln begonnen. Was halt mit dem übrig gebliebenen Taschengeld möglich war...“

Vielfalt der Briefmarken

Es gibt kein Wissensgebiet, das von der Briefmarke nicht abgedeckt wird: Man kann Länder, Motive oder Ansichtskarten sammeln. Man kann sich auch mit Postgeschichte (Briefe und Stempel) befassen. Joschi Walter erzählt von einem österreichischen Spezifikum, dem Beruf des Stempelschneiders, der früher im Auftrag von Postämtern oder auch Firmenchefs Poststempel entworfen hat, die bei gelungenem Entwurf übernommen wurden. Aus diesem Grund verfügt die österreichische Post heute über ein riesiges Archiv an Post- und Zierstempeln.

Die erste österreichische Briefmarke erschien am 1.6.1850, alles davor fällt unter das Sammelgebiet „vor-philatelistisch“.

Manfred Wendler, der Vizepräsident des Vereins, handelt mit Briefmarken, er betreibt

einen eBay-Shop: „Stationär ist leider fast nichts mehr möglich, es gibt kaum Laufkundschaft – die Jugend lässt aus.“

Er braucht die Jugend

Der Verein sucht aktuell einen „Jugendleiter“, der den jungen Menschen die Freude und den Spaßfaktor des Markensammelns vermitteln soll. Nicht leicht bei dem riesigen Freizeitangebot, das jungen Menschen heute zur Verfügung steht.

Präsident Johann Fürntratt ist auch Kurator des Postmuseums in Eisenerz, einer Stadt, die große Probleme mit Abwanderung hat. Er veranstaltet dort Gewinnspiele, „um Jugendliche ein paar Jahre bei der Stange zu halten“. Das Museum verfügt auch über ein Kinderpostamt.

Kennenlernen

Jeden Freitag kann man zum Klubnachmittag am Bahnhofsgürtel kommen, da wird in gemütlicher Atmosphäre gefachsimpelt, getauscht, gekauft und verkauft. Interessierte können sich dort seriös über alles zum

V.l.n.r.:
Joschi Walter, Johann Fürntratt und Manfred Wendler von der Philatelistischen Gesellschaft Graz.

Thema Briefmarke beraten lassen. Der Mitgliedsbeitrag für die Philatelistische Gesellschaft beläuft sich auf 60 Euro pro Jahr.

Joschi Walter denkt vielleicht an seine eigene Kindheit zurück, wenn er den jungen Menschen von heute zuruft: „Schaut's bei euren Eltern und Großeltern in die Alben, Mappen, Sammlungen... es ist erstaunlich, wie viel von der Welt sich mit Briefmarken, Briefen und Karten auftut!“

Tatsächlich ist das komplexe und detaillierte Wissen, das uns während unseres Besuchs im Vereinslokal vermittelt wurde, erstaunlich. Also: Auf weitere 100 Jahre!

ChriMa

KONTAKT

Postalisch:
Philatelistische Gesellschaft,
z. Hd. KommR Johann Fürntratt,
Bahnhofsgürtel 73, 8020 Graz

E-Mail:
hannes.fuerntratt@gmail.com
wendlermanfred@gmx.at
Gesu.phila.graz@gmail.com